



4. Schloß Glücksburg – Mittelpunkt in der Geschichte der Stadt Glücksburg

Wenn Schloß Glücksburg 1583-87 nicht erbaut worden wäre, hätte sich in Angelns Norden der Ort wohl zu keiner Stadt entwickelt. Glücksburg wäre das kleine Walddorf Schauby geblieben, nicht bedeutender als seine Nachbarn Bockholm, Rude oder Ulstrup, und wie diese immer noch zum Kirchspiel Munkbrarup gehörend.

Mit seinem Schloß „besitzt“ Glücksburg eines der schönsten Beispiele schleswig-holsteinischer Renaissance-Baukunst. Die burgähnliche Anlage ist noch dem Geist des Mittelalters verbunden. Ein in sich ruhender geschlossener Baukörper mit vier mächtigen Ecktürmen, der auf dem Wasser des Schloßteiches zu schwimmen scheint. Trotz kühlem Weiß, strenger Symmetrie in völliger Schlichtheit und von eigentümlicher nordischer Herbheit, das Idealbild eines Schlosses. Sein Äußeres ist fast unverändert geblieben. Eine Abbildung vom Ende des 18. Jh. zeigt nur, daß der Bau seine „festliche Krone“ verloren hat, als Anfang des 19. Jh. die geschweiften Sandsteinrahmen von den Giebeln und den Zwerchhäusern entfernt wurden.

350 Jahre lang sind die Glücksburger in ihrem Fürstenhaus ein- und ausgegangen. In der Schloßkapelle waren sie seit Gründung der Kirchengemeinde 1623 bis zum eigenen Kirchenbau 1965 zum Gottesdienst zu Gast. Die Entwicklung des Ortes und die wirtschaftliche Lage seiner Bewohner war allein von der Hofhaltung auf Glücksburg abhängig. Über 150 Jahre war Glücksburg „Regierungssitz“ des kleinen Herzogtums, das 1779 als letztes Gebilde der Kleinstaaterie in Schleswig-Holstein von der Landkarte verschwand. Ärmliche Zeiten begannen für Glücksburg, als der „Arbeitgeber Schloß“ nur noch den spärlichen Haushalt der Herzogin-Witwe Anna Carolina beherbergte, die trotz ihrer eigenen Lage mehrere Einrichtungen (u. a. auch die Sparkasse) zum Wohle der Fleckensbewohner förderte. Statt Gravenstein wählte König Friedrich VII. von Dänemark Glücksburg 1854 als Sommerresidenz, von wo aus er über Herzogtum und Königreich regierte, bis er 1863 auf dem Schloß starb. Durch seinen Nachfolger, Christian IX. aus der jüngeren Linie des Hauses Glücksburg sind seit 130 Jahren „Glücksburger“ auf dem dänischen Königsthron.

Seit 1872 bewohnte wieder ein Herzog das Schloß, der sich zusammen mit seinem Leibarzt für die Ostseebad-Idee begeisterte. Höchsten Besuch hat Glücksburg 1890 und 1905 erhalten, als Kaiser Wilhelm II. bei seinem Schwager anlässlich der Manöver auf der Förde und zu einer Hochzeit im Schloß weilte. Aus der Familie des Herzogshauses hat zuletzt Prinz Friedrich Ferdinand, Ehrenbürger der Stadt, bis 1989 auf Schloß Glücksburg gewohnt.